

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9) für das Fach
Geschichte

Inhalt

I. Kompetenzfelder im Fach Geschichte	2
II. Unterrichtsvorhaben	4
a) Überblick über die Jahrgangsstufe 6	5
b) Überblick über die Jahrgangsstufe 8	11
III. Grundsätze der Leistungsbewertung	22

I. Kompetenzfelder im Fach Geschichte

Sachkompetenz wird in der Auseinandersetzung mit Inhalten erworben und meint die Herausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die historisches Denken anbahnen, begleiten und strukturieren. Sie erschöpft sich nicht in der Verfügbarkeit von Sach- und Faktenwissen, sondern umfasst darüber hinaus den reflektierten Umgang mit Zeitvorstellungen und Datierungssystemen, historischen Epochen, Prozessen, Kategorien und Begriffen sowie die Fähigkeit und Bereitschaft die Individualität historischer Zusammenhänge wahrzunehmen. Dabei bezieht sie sich auf die Bereiche der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte.

Der Kern der Sachkompetenz besteht darin, vergangene Gegebenheiten, Entwicklungen und Lebensgeschichten aus Quellen und Darstellungen wahrzunehmen, synchrone Zusammenhänge und diachrone Entwicklungen darzustellen sowie vorhandene Kontextualisierungen, Deutungen und Beschreibungen hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Absichten zu hinterfragen.

Grundlage hierfür ist der zunehmend sicherere Umgang mit solchen fachspezifischen Kategorien und Begriffen, mit deren Hilfe die Domäne des Historischen strukturiert und erschlossen wird. Die Fähigkeiten in Bezug auf erkenntnistheoretische kategoriale Voraussetzungen (Zeit und Raum), inhaltliche abstrahierende Konstituenten (wie Fachbegriffe, Plausibilität) und das subjektbezogene Geschichtsbewusstsein (Identitätsbildung) sind nicht exakt einem bestimmten Lernalter zuzuordnen, sondern fließend.

Methodenkompetenz im Fach Geschichte meint die Verfügbarkeit über diejenigen fachspezifischen Verfahrensweisen, die notwendig sind, um zielgerichtet Informationen zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, Zusammenhänge zu erklären und darzustellen sowie mit konkurrierenden Deutungen aufgabengeleitet und altersgerecht umzugehen. Fundament dieser Arbeit ist die Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Wahrnehmung der Perspektivität und Interessengebundenheit von analogen bzw. digitalen Quellen und Darstellungen sowie die Fähigkeit, verschiedene Arten von Gattungen nach ihrem Quellen- bzw. Aussagewert unterscheiden zu können. Schließlich verlangt jede Gattung von Quelle oder Darstellung einschließlich der verwendeten Medien spezifische Methoden zu ihrer Erschließung und Deutung.

Zur Methodenkompetenz gehört ebenfalls die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und (fach-)sprachlich anhand vorhandener Fragestellungen unter Beachtung vor allem temporaler und kausaler Beziehungen korrekt darzustellen, in eigene Narrationen zu überführen und zu präsentieren.

Urteilskompetenz lässt sich in die Befähigung zum Formulieren und argumentativen Vertreten von Sachurteilen und Werturteilen unterteilen. Sachurteile basieren auf der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge. Zunehmend komplexer finden dabei Perspektiven, Zeitebenen, Kategorien und Dimensionen historischer Erfahrungen Berücksichtigung. Als Beurteilungsmaßstäbe werden die Normen und Werte sowie die Handlungsspielräume der Menschen herangezogen, die in den betrachteten Zeiten und Räumen gelebt haben. Kriterien für Sachurteile sind vor allem sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten.

Bei Werturteilen werden darüber hinaus auf den Normen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung basierende gegenwärtige Wertvorstellungen mitberücksichtigt, auf historische Sachverhalte angewendet und offengelegt. Reflektiert ist das Werturteil, wenn dabei die eigenen Maßstäbe überdacht und deren Zeitbedingtheit in Rechnung gestellt werden.

Die Befähigung zur Identifizierung und Einnahme unterschiedlicher Perspektiven ist Bestandteil von Urteilskompetenz.

Der Kompetenzbereich **Handlungskompetenz** umfasst Kompetenzen, die erforderlich sind, um Prozesse und Ergebnisse historischen Denkens lebensweltlich wirksam werden zu lassen. Dabei geht es also um die reflektierte Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur. Dies geschieht, wenn ein bestehendes Geschichtsbild auf der Basis gewonnener Erkenntnisse erweitert oder verändert und im Hinblick auf gegenwärtige zukünftige bzw. individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen nutzbar gemacht wird.

Zur Handlungskompetenz gehört also die Fähigkeit, das eigene Geschichtsbewusstsein zu reflektieren. Dabei hinterfragen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen von sich selbst, von anderen Menschen und von der Welt, in der sie gegenwärtig leben und für deren Zukunft sie Orientierungsangebote erhalten und Handlungsdispositionen entwickeln. Ein so verstandenes Handeln findet sowohl im Unterricht, in der Schule, in der außerschulischen Öffentlichkeit als auch in digitalen Medien statt, wenn Schülerinnen und Schüler die erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen verwenden können, um an historischen Deutungsprozessen und Kontroversen teilzunehmen.

Zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>, Stand: 29.09.2019.

II. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Unterrichtsvorhaben werden die Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben ein besonderer Schwerpunkt gelegt wird, aufgeführt. Des Weiteren sind für die jeweiligen Jahrgangsstufen übergreifende Kompetenzen dargelegt, die durchgängig und unabhängig vom Inhaltsfeld einzuüben, zu erwerben und im Sinne eines Spiral-Curriculums zu erweitern sind.

Die Unterrichtssequenzen wurden inhaltlich durch die „Orientierung an den Grundbegriffen“ und die „methodischen Schwerpunkte“ weiter ausdifferenziert.

Die Angabe von Unterrichtsstunden für jede einzelne Sequenz bietet nur eine sehr grobe Orientierung, um pädagogische Freiheiten ausnutzen und so z. B. auf die Interessen der jeweiligen Klassen eingehen zu können. Dies erscheint gerade angesichts der Fülle an Themen und der damit einhergehenden exemplarischen Behandlung einzelner Aspekte von großer Bedeutung.

a) Überblick über die Jahrgangsstufe 6

Folgende Inhaltsfelder werden in der Jahrgangsstufe 6 thematisiert:

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte

- steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Inhaltsfeld 3 a: Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Folgende Kompetenzen sind Teil des hausinternen Methodencurriculums:

(jeweils eine der beiden Kompetenzen sollte beim Thema Ägypten oder Rom eingeübt werden)

- Arbeiten in der Mediothek (Projekt)
- Gruppenreferate anfertigen und präsentieren

Folgende Kompetenzen sind Teil des Medienpasses am Kreisgymnasium Halle:

Informationsrecherche und -auswertung sowie Medienproduktion (Recherche in der Mediothek und Erstellung einer Präsentation)

- Kompetenz 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- Kompetenz 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- Kompetenz 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Die Kompetenzen können z. B. an folgenden Themen eingeübt werden: Frühe Hochkulturen (Ägypten) oder das antike Rom.

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Orientierung an Grundbegriffen</u>	<u>methodische Schwerpunkte</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u> (die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen des Lehrplans sind fett gedruckt) Die Schülerinnen und Schüler...
<p><u>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.</u></p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden</p> <p>Spurensuche – wo und wie begegnen wir der Geschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Geschichte? • Aus der eigenen Geschichte (Familienstammbaum) <p>Wie lebte der frühe Mensch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von den ältesten Spuren der Vergangenheit zur frühbäuerlichen Gesellschaft • Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit 	<p>Geschichte, Tradition, Überlieferung, Quellen, Entwicklung, Zeitrechnung, Antike, Mittelalter, Neuzeit</p> <p>Alt-, Jungsteinzeit, Neolithische Revolution</p>	<p>- Zeitzeugen befragen - verschiedene Quellen unterscheiden</p> <p>- Besuch des archäologischen Freilichtmuseums Oerlinghausen</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt, • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p>

<p>Frühe Hochkulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Hochkultur? - Lebenswelten im alten Ägypten 	<p>Hochkultur, Arbeitsteilung, Pharao, Pyramiden, Schreiber, Hieroglyphen, Hierarchie</p>	<p>- siehe z. B. Methodencurriculum: Arbeiten in der Mediothek oder Gruppenreferate anfertigen und präsentieren - Bildbeschreibung/-interpretation - Internetrecherche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).
<p><u>Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart</u></p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden</p> <p>Das antike Griechenland</p>	<p>Aristokratie, Monarchie, Demokratie, Bürger, Volksversammlung, Volksgericht, Polis, Olymp, Spartiate</p>	<p>- Karteninterpretation - Schaubildinterpretation (Verfassungsschemata)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes). • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5). • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)

<p>Das antike Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum • Römer und Germanen • Globale Vergleichsaspekte (China und Rom) 	<p>Römische Republik, Ständekämpfe, Römisches Kaiserreich, Imperium, Provinz, Bürgerrecht, Proletariat, Sklave, Familia, Romanisierung, Christentum</p>	<p>- siehe z. B. Methodencurriculum: Arbeiten in der Mediothek oder Gruppenreferate anfertigen und präsentieren - Vertiefung der Textarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1). • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2). • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3). • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).
<p><u>Lebenswelten im Mittelalter</u></p>			<p><u>Sachkompetenz</u></p>

<p>Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden</p> <p><u>Herrschaft im Mittelalter: Königsmacht und ihre Grenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch z. B. an folgenden Themen: Karl der Große, Investiturstreit, der König und die Fürsten <p>Eine gottgewollte Ordnung? - mittelalterliche Lebenswelten in der Ständegesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauern • Adel/Rittertum • Klöster 	<p>Reisekönigtum, Pfalz, Lehenswesen/Feudalismus, Insignien, Investiturstreit, Territorialstaaten, Wahlkönigtum</p> <p>Grundherrschaft, Frondienst, Höriger, Adel, Rittertum, Turnier, Klerus, Mönch/Nonne, Kloster</p>	<p>- Zusammenfassung und systematische Erschließung von Textquellen</p> <p>- Sachurteile verfassen</p> <p>- siehe z. B. Methodencurriculum: Präsentationstechniken z. B. Powerpoint oder Wandzeitung</p> <p>- Bilder gezielt beschreiben und deuten</p> <p>- Baupläne interpretieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2), • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).
---	---	--	--

			<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).
--	--	--	--

b) Überblick über die Jahrgangsstufe 8

Folgende Inhaltsfelder werden in der Jahrgangsstufe 8 thematisiert:

Inhaltsfeld 3 b: Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Folgende Kompetenzen sind Teil des hausinternen Methodencurriculums:

- Präsentationstechniken z. B. Powerpoint oder Wandzeitung
 - die Umsetzung ist bei folgenden Themen möglich: Lebenswelten im Mittelalter oder neue Welten und Horizonte
- Interpretation von Karikaturen, Herrscherbildern und Gemälden
 - die Umsetzung erfolgt beim Thema Absolutismus und Aufklärung: das Beispiel Frankreich
- Analyse komplexer Schemata und Schaubilder im Hinblick auf Informationsentnahme und Erkenntnisgewinn
 - die Umsetzung erfolgt bei den Themen Französische Revolution sowie Deutschland im 19. Jahrhundert

Folgende Kompetenz ist Teil des Medienpasses am Kreisgymnasium Halle:

Entwicklung und Bedeutung des Buchdrucks

- Kompetenz 5.1: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Die Kompetenz wird an folgendem Thema eingeübt: Unterrichtseinheit: Renaissance, Humanismus und Reformation - das Ende des Mittelalters?

<u>Unterrichts-sequenzen:</u>	<u>Orientierung an Grundbegriffen</u>	<u>methodische Schwerpunkte</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u> (die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen des Lehrplans sind fett gedruckt) Die Schülerinnen und Schüler...
<p><u>Mittelalterliche Lebenswelten (b)</u></p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</p> <p>Wo und warum entstehen Städte?</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtentwicklung und Stadtgründung am Beispiel einer regionalen Stadt (z.B. Münster, Paderborn, Osnabrück) <p>Städte - macht Stadtluft frei?</p> <ul style="list-style-type: none"> Soziale Schichten und Gruppen in der städtischen Gesellschaft <p>Wer regiert die Stadt?</p> <ul style="list-style-type: none"> Organisation des städtischen Zusammenlebens <p>Was wussten Menschen im Mittelalter voneinander?</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Glaubensgrundsätze des Christentums, 	<p>Bürger, Bürgerrecht, Patrizier, Zünfte, Stadtherren, Stadtrat, Ständegesellschaft</p>	<p>-Urkunden und Stadtgrundrisse auswerten</p> <p>- Schaubilder auswerten</p> <p>- historische Karten erforschen</p> <p>- Textquellen interpretieren</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

<p>Judentums und Islams</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdisches Leben in europäischen Städten des Mittelalters • Christen und Muslime in Spanien • Kreuzzüge im Namen Gottes <p>Die Seidenstraße - mehr als ein Ort des Handels?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seidenstraßen als Handelsrouten • Handelsgüter und Kulturaustausch <p>Lübeck und Timbuktu – zwei Handelsstädte im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Mappa Mundi, Al Andalus, Kreuzzug, Islam, Ostsiedlung, Deutscher Ritterorden, Judenverfolgung im Mittelalter</p>	<p>-Reiseberichte untersuchen - historische Karten erforschen - Textquellen interpretieren</p>	<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
<p><u>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</u></p> <p>Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden</p>			<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,

<p>Renaissance, Humanismus und Reformation – das Ende des Mittelalters?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maler, Forscher und Erfinder – Leonardo da Vinci • Ein neues Weltbild – Nikolaus Kopernikus und Galileo Galilei • Eine Erfindung verändert die Welt – Johannes Gutenberg • Eine neue Form des Wirtschaftslebens – Jakob Fugger <p>Entdeckung und Eroberung der „Neuen Welt“ - Fluch oder Segen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Gründe der Entdeckungsreisen des Kolumbus • Was wollen die Europäer in der „Neuen Welt“? • Die Eroberung des Inka-Reiches durch die Spanier <p>Globaler Handel – Wegbereiter einer neuen Zeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäisierung der Erde – 	<p>Heliozentrisches Weltbild, Renaissance, Humanismus, Buchdruck, Fugger</p> <p>„Neue Welt“, Indios, Konquistador, Kolonien, Kolonialherrschaft, Voraussetzungen, Gründe, Folgen</p> <p>Siedlungskolonisation,</p>	<p>- siehe z. B. Methodencurriculum: Präsentationstechniken z. B. Powerpoint oder Wandzeitung</p> <p>- Urkunden auswerten - Bildquellen interpretieren - arbeitsteilige Gruppenarbeit - Skulpturen erschließen - Interpretation von Flugblättern als „politische Kampfmittel“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u></p>
--	--	---	---

<p>wirtschaftliche und politische Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege - Fugger und Welser • Folgen der Europäisierung <p>Die Frühen Neuzeit – Beginn einer friedfertigen Zeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streit um den “richtigen Glauben” - Martin Luther • Kampf um Religion und Macht - der Dreißigjährige Krieg • Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit - die Hexenverfolgung am Beispiel der Stadt Lemgo 	<p>Handlungskolonisation</p> <p>Thesen Luthers, Reformation, Bauernkrieg, Hexenprozesse, Hexenhammer, Dreißigjähriger Krieg, Westfälischer Frieden, Opfer und Täter, Motive, Folgen und Auswirkungen</p>	<p>-Untersuchung von Prozessakten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6) <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
<p><u>Französische Revolution – ein Wegbereiter für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolutismus und Französische Revolution <p>Der Staat - das bin ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • König Ludwig XIV – der Schlossherr stellt sich vor 	<p>Absolutismus, Ständegesellschaft</p>	<p>- siehe Methodencurriculum: Interpretation von Karikaturen, Herrscherbildern und Gemälden - Gesellschaftsordnungen in Schaubildern umsetzen</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Urteilkompetenz</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und politische Maßnahmen der Jakobiner • Kann Terror die Revolution retten? - Urteile der Zeitgenossen <p>Napoleon – Retter oder Totengräber der Revolution?</p>			
<p><u>Deutschland im 19. Jahrhundert – Einheit und Freiheit als Überforderung?</u></p> <p>Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden</p> <p>Der Wiener Kongress – eine Lösung der nationalen Frage?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiener Kongress 1814/1815 - Grundsätze der Neuordnung • Deutschland – ein Land, das es gar nicht gibt? • Einheit und Freiheit – die Ziele der deutschen Nationalbewegung <p>Die 1848er-Revolution – auf ganzer Linie gescheitert?</p>	<p>Nationalismus, Liberalismus, Befreiungskriege, Wiener Kongress, Restauration, Legitimität Deutscher Bund, Wartburgfest, Hambacher Fest</p>	<p>- siehe Methoden-curriculum: Analyse komplexer Schemata und Schaubilder im Hinblick auf Informations-entnahme und Erkenntnisgewinn - einen Zeitungs-kommentar erstellen - ein Revolutions-ereignis strukturiert darstellen - Expertenurteile vergleichen</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. • wenden nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),

<p>Optional: Die Strukturen des Kaiserreichs – Fortschritt, Stagnation, Rückständigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft • Militarismus • Situation der Frauen • Antisemitismus • Innenpolitik 			
<p><u>Die Industrialisierung und ihre Folgen – alles Fortschritt oder nicht?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung und Arbeitswelten <p>Deutschland: Vom Spätzügler zum Senkrechtstarter – warum holte das verspätete Deutschland auf?</p> <p>Industrialisierung regional – Das Beispiel Westfalen: wie veränderte sich der Arbeits- und Lebensalltag der Menschen?</p> <p>Industrialisierung in der Stadt - die Fabrik als neuer Ort der Arbeit für Männer Frauen und Kinder</p> <p>Industrialisierung und Umwelt - wie verändert sich die das Leben in Stadt und Land?</p>	<p>Industrialisierung, Leitsektor, Erfindungen, Senkrechtstarter, Industrialisierung, Fabrik</p> <p>Soziale Frage, Bourgeoisie und Proletariat, Kommunismus, Revolution des Proletariats, Sozialistengesetz</p>	<p>- einen anspruchsvollen Quellentext interpretieren</p> <p>- technische Modelle und Strukturschabbilder erklären</p> <p>- Fotografien interpretieren</p> <p>- Regionalgeschichte als Rechercheprojekt</p> <p>- Stationenlernen mit Präsentation</p> <p>- Lösungsansätze unter bestimmten Gesichtspunkten vergleichen</p> <p>- historische Fotografien interpretieren</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Die Lösung der sozialen Frage: Revolution oder Reform?			
---	--	--	--

III. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Standards zur Leistungsbewertung basieren auf dem Kernlehrplan Geschichte sowie dem Leistungs- und Bewertungskonzept für die Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle.

a) Das Leistungs- und Bewertungskonzept der Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

Da im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Grundlage für die Leistungsbewertung sind die im Unterricht erworbenen Kompetenzen.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der „Sonstigen Leistungen“. Hierzu gehören:

- die mündliche Mitarbeit,
- Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse/Projektarbeit,
- Referate,
- Mappenführung,
- ggf. Stundenprotokolle und
- schriftliche Überprüfungen

Laut Beschluss der Lehrerkonferenz wird in jedem nicht-schriftlichen Fach mindestens eine schriftliche Überprüfung im Halbjahr durchgeführt. Diese sollte 20 Minuten nicht überschreiten und sich auf die Unterrichtsgegenstände der letzten vier Stunden beziehen. Zudem sollte die

schriftliche Überprüfung eine Woche vor Durchführung angekündigt werden. Je nach Anforderungsbereich (Reproduktion, Reorganisation, Analyse oder Transfer) sowie Komplexitätsgrad der schriftlichen Überprüfung sollte sie maximal zu 25% in die Gesamtnote eingehen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Da es sich um mündliche Fächer handelt, sollte die mündliche Mitarbeit deutlich im Vordergrund der Bewertung stehen. Die weiteren Leistungsanforderungen (Gruppenarbeit, Referate, Mappe) sollten keinen zu großen Anteil an der Gesamtnote haben.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Zu Beginn des Schul- bzw. Schulhalbjahres werden den Schüler/innen die Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ erläutert.

Die Erwartungen zur Mappenführung und die Möglichkeit von Referaten werden transparent gemacht.

Ansprüche an die Haushefte und Unterrichtsbegleitmappen:

1. Sie müssen vollständig sein (alle Arbeitsblätter und Texte enthalten, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung).
2. Sie müssen sauber geführt sein (gutes Schriftbild, äußere Form etc.).
3. Sie müssen systematisch geführt werden (Arbeitsblätter in der richtigen Reihenfolge).
4. Sie sollten übersichtlich gestaltet sein (Unterstreichen der Überschriften, Zusammengehöriges auf einer Seite bzw. übersichtliche Einteilung in Kapitel).
5. Die Hausaufgaben müssen vollständig erledigt sein und werden in ihrer Qualität in die Benotung einbezogen.
6. Die Mappen können zusätzliche Materialien enthalten.

Zitiert nach: Leistungs- und Bewertungskonzept der Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle

b) Wesentliche Informationen aus dem Kernlehrplan Geschichte

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die (...) ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

<u>Überprüfungsform</u>	<u>Kurzbeschreibung</u>
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none">• Fachbegriffe• Strukturen• Ereignisse• Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen• Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse• Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen• Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte
Erörterungsaufgabe	Erörterung eines historischen Problems <ul style="list-style-type: none">• Argumentative Abwägung• Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen• Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors• Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation• Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext• Formulierung einer eigenen Einschätzung• Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen• Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung
Handlungsaufgabe	Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte <ul style="list-style-type: none">• problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit• begründete Positionierung zu historischen Sachfragen

Zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>, Stand: 29.09.2019.